UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

2. Nach wieder erlangtem Frieden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

2. Nach wieder erlangtem Frieden.

CCXCVI. 296.

Danckbares Erkäntniß des Friedens.

Im Th. Singen wir aus rc.

1. Obet GOTT, ihr Christen all, Singet ihm mit grossem schall, Singet, rühmet, preißt ihn hoch, Daß er in genaden noch Seine gnad zu uns gewandt, Und den lieben fried gesandt, Wieder auch in unser land.

2. Ach wie waren wir zuvor In so manch grosser gefahr, Hatten weder rast noch ruh, Musten fast täglich darzu Rennen, lauffen, reissen aus, Alles lassen stehn zu hauß, Wusten doch offt nicht wo naus.

3. Ja, so groß war der unfall, Daß nicht zu beschreiben all, Alle plagen hauffen weiß, Haben wir gestanden aus, Wer es hat erfahren nicht, Soll es wohl für ein gedicht Halten, wenn es wird bericht.

4. Aber je grösser, mein Christ, Die noth vorhin gewesen ist, Je mehr du solt dencken drauf Und dirs lassen liegen an, Solches zu erkennen fein, Daß wir mögen ins gemein GOtt dem HErren danckbar seyn.

5. Und auch darneben ihn Bitten, daß er wolle forthin Unser lieber vater seyn, Und dergleichen straf und pein Von uns treulich wenden ab, Und über uns seine gnad Walten lasse früh und spat.

6. Ey so kommen dann nun wir, O du höchster GOtt, zu dir, Und bitten demüthiglich, Erhör uns genädiglich, Und

all unser sünd verzeih, Die wir erkennen mit reu, Gnädig und barmhertzig sey.

7. Laß den lieben friedenstand Nicht wieder von unserm land Wegen unser missethat, O du lieber frommer GOtt, Aufgehoben werden, nein! Laß denselben blühen fein, Und beständig bey uns seyn.

8. Theuerung und pestilentz Wende fern von unser grentz, Steh uns bey, o treuer GOtt, Errett uns aus aller noth, Dem satan steuer und wehr, Daß er uns in kein gefahr Bringe, oder sonst versehr.

9. Gib uns auch dein göttlich wort, Unser trost, und höchster hort, Nun und forthin allezeit, In der gantzen Christenheit, Samt den sacramenten rein, Das soll uns viel lieber seyn, Als was mag auf erden seyn.

10. Unsre liebe obrigkeit Segne, führ, regier und leit, Vor sie treulich sorg und wach, Damit sie kein ungemach, Kein unfall berühren thu, Erhalt sie in fried und ruh, Lang, frisch und gesund dazu.

11. Unsere gantze gemein Laß dir auch befohlen seyn, Samt der stadt und bürgerschafft, O du unendliche krafft, Deine reiche milde hand Spüren laß in jedem stand, In der stadt und auf dem land.

12. Alles was uns lieb und werth, Was du uns, o GOtt, beschert, Unser hauß, hof, weib und kind, Unser vieh, unser gesind, Und was sonst noch weiters mehr Zur nothdurft gehörig,

HErr, Reichlich segne und vermehr.

13. Schwangre, säugern, krancke leut, Oder welche sonst mit leyd Und trübsal umgeben sind, Ihrer beschwerung entbind, Steh ihn in genaden bey, Christliche gedult verleih, Ihr helffer und tröster sey.

14. Ja, gib uns allen zugleich In dein ewig himelreich Einzugehn nach dieser zeit, Schencke uns die ewig freud, Alsdann wollen wir erst recht Preisen dich als deine knecht, Hier seyn wir doch viel zu schlecht.

15. Nun, du wirst es thun, o GOtt, Wann wir nur in keiner noth Etwan werden muthwillig Aus den augen setzen dich, Dessen wir versichert seyn, Sprechen nun im namen dein, O JESU, das Amen fein.

CCXCVII. 297.

Um Erhaltung des Friedens.

Im Th. Ach GOtt und

Wohl stehts im land In allem stand Wann fried darinn regieret: Der fried ernährt, Unfried verzehrt, Alles guts der fried gebieret.

2. Dem fried nachjag, In lieb vertrag, Wanns nicht so gleich zugehet! Auf krieg und streit, Kommt hertzeleyd, Verwüstung draus entstehet.

3. O GOtt mein HErr Dem satan wehr, Daß er uns nicht bethört Gut policey Und fried verleih, Daß eins das ander liebe.

4. So wollen wir Uns für und für Der danckbarkeit befleissen Und dich allzeit In ewig

ewigkeit Erheben und hoch preisen.

CCXCVIII. 298.

Um danckbaren Gebrauch des Friedens.

Im Th. Ach bleib bey uns ꝛc.

Ach höchster GOtt, wie können wir Nur immermehr gnug dancken dir, Daß du den edlen frieden werth Uns hier auch wiederum beschert.

2. Und bitten dich, erhalte du Uns allezeit in solcher ruh: Vor theurung und vor pestilentz Bewahr auch gnädig unser grentz.

3. Verleih durch deines geistes gnad, Daß wir vor aller missethat Uns hüten, und all insgemein Hierfür recht mögen danckbar seyn.

4. Gib uns und aller obrigkeit Dein gnad und segen allezeit, Nim uns endlich auf in dein reich, Daß wir dich loben ewiglich.

3. Bey entstandenem Ungewitter.

CCXCIX. 299.

Joh. Rist.

Fliehen zu Gottes Macht-Schutz bey heftigem Donner.

Im Th. Allein zu dir, Herr.

WJe groß, o GOtt, ist deine macht, Die du läst sehn und hören :,: Wann dein ergrimmter donner kracht, Wann sich blitzen empören. Wie schrecklich bist du von gewalt, Dein herrlichkeit ist mannigfalt, Wir arme sünder wissen nicht, Wie das geschicht, Ob himmel, lufft und erde bricht.

2. Den erden-kreiß bewegest du, Daß seine gründe beben :,: Die berge wackeln sonder ruh, Und alles land darneben. Die dicke wolcken trennen sich, GOTT selber donnert grausamlich, Die bli-